

Gliederung

Vorwort

1. Rahmenbedingungen
 - Träger
 - Räumlichkeiten
 - Außengelände
 - Öffnungszeiten
 - Team
 2. Pädagogische Arbeit – Unser Bild vom Kind
 3. Methoden
 - Übergang Familie - Kindergarten
 - Eingewöhnung
 - Bildungsdokumentation/Portfolio
 - Partizipation
 4. Pädagogische Aktivitäten
 - Bewegung
 - Ernährung / Gesundheit
 - Sprache
 - Soziale Bildung
 - Mathematische Bildung
 - Musikalisch – gestalterische Bildung
 - Naturwissenschaftlich – ökologische Bildung
 - Inklusion- Integration
 5. Besondere Schwerpunkte
 - „Zahlenland“
 - Vorschulische Angebote
 - Graphomotorik
 6. Erziehungspartnerschaft
 7. Zusammenarbeit mit anderen Organisationen
 8. Öffentlichkeitsarbeit
- Nachwort

Vorwort

Liebe Eltern!
Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns, Ihnen hiermit die pädagogische Konzeption unserer Kindertagesstätte vorstellen zu können. Sie dient als Grundlage für die pädagogische Arbeit in der Städt. Kindertagesstätte „FELDMÄUSE“ im Kindergartenjahr 2019/2020 und soll Einblicke in unsere Arbeit und Antworten auf viele Frage, Meinungen und Ängste geben.

Wir lassen uns dabei auf die Welt der Kinder ein und begeben uns täglich auf neue Wege und Erfahrungen.

Das bedeutet für uns, diese Konzeption immer wieder zu erweitern, zu verändern und mit den Kindern zu aktualisieren.

Grundlage sind das Kinderbildungsgesetz NRW und die Bildungsgrundsätze des Landes NRW.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und „Durchblättern“ unserer Konzeption.

Das Team der Städt. Kindertagesstätte „FELDMÄUSE“

1. Rahmenbedingungen

Träger:

Der Träger unserer Einrichtung ist seit dem 1. August 1991 die Stadt Iserlohn mit insgesamt zwölf weiteren Kindertageseinrichtungen.

Wir befinden uns im Iserlohner Ortsteil ‚Sümmern‘ mit einer Bebauungsstruktur, die überwiegend aus Einfamilienhäusern mit Garten bzw. einer Grünfläche besteht. Eingebettet in dieses Wohngebiet und umgeben von Spielstrassen und zwei weiteren Spielplätzen ist die Einrichtung für die Familien fußläufig zu erreichen.

Im weiteren Umfeld befindet sich ein Industriegebiet, ein neues Baugebiet, sowie der Ortskern mit einer gut aufgestellten Infrastruktur (Grundschule, Einkaufsmöglichkeiten, Sportplatz, Ärzte, Apotheke....).

Unsere Kindertagesstätte betreut **65** Kinder im Altern von 2-6 Jahren in drei Gruppen, (Bären-, Maulwurf- und Tigergruppe):

Die Gruppenstrukturen ergeben sich aus den gesetzlichen Vorgaben des KiBiz (Kinderbildungsgesetz des Landes NRW – s. Anlage).

BÄRENGRUPPE	Gruppenform III	3 – 6 Jahre	25 Kinder
MAULWURFGRUPPE	Gruppenform I	2 – 6 Jahre	20 Kinder
IGELGRUPPE	Gruppenform I	2 - 6 Jahre	20 Kinder

(Stand August 2020)

Räumlichkeiten:

Jeder Gruppe stehen ein Gruppen- und ein Nebenraum, ein separater Sanitärbereich mit Wickelmöglichkeiten sowie der Garderobenbereich zur Verfügung.

Die Einrichtung und die Gestaltung der Räume richten sich nach den aktuellen Bedürfnissen der Kinder und wird im Jahresverlauf mit den Kindern regelmäßig umgestaltet, dass der Raum zu einem ‚RAUM der KINDER‘ wird.

Jeder Gruppenraum verfügt über eine gemütliche Frühstücksecke, einen Bauteppich, einen Puppen- Rollenspielbereich, einen Kreativbereich, sowie viel Raum zur freien Spielgestaltung. Der Nebenraum wird für Kleingruppenarbeit genutzt und dient zudem als wertvolle Rückzugsmöglichkeit für die Kinder.

Gemeinsam nutzen die einzelnen Gruppen die ‚lichtdurchflutete‘ Eingangshalle, die Raum für frei gewählte Aktivitäten, einen Bauteppich und Lesesofa, bietet.

Der Bewegungsraum mit seinen vielseitigen Geräten ermöglicht einerseits ein gruppenübergreifendes Bewegungs- Angebot, als auch die Möglichkeit für Einzelförderungen im Rahmen der Integrationsarbeit.

Jede Gruppe hat einen festen Bewegungstagtag in der Woche.

Ein erweiterter Flurbereich bietet der Igel-Gruppe (U3) zusätzlichen Spiel – und Bewegungsraum; in dieser Gruppe befindet sich außerdem ein kindgerecht eingerichteter Schlafräum für die zwei-jährigen Kinder.

Zu der Einrichtung gehören zudem das Büro, der Besprechungsraum, die Küche und Lagerräume sowie das Personal WC.

Im Jahr 2018 wurde an der Maulwurfgruppe ein Schlafräum für die zwei-jährigen angebaut. Dadurch entstand ein zusätzlicher Spielraum, aber auch ein Raum für Kleingruppenarbeit, Vorleseeinheiten und Entspannungsgruppen.

Außengelände:

Unser weitläufiges Außengelände bietet den Kindern vielerlei Möglichkeiten zum freien Spiel, zur Gestaltung unserer Feste, vielfältigen Bewegungsanreize rund um die Einrichtung herum. Büsche und Ecken dienen den Kindern als Rückzugsorte und Verstecke.

Eine zentral auf dem Außengelände gelegene Wasserspielanlage mit Matschbereich ist in jedem Sommer die besondere Attraktion. Der ‚echte‘ Bauwagen animiert die Kinder zum Rollenspiel, sowie zur freien, kreativen Spiel- Gestaltung, z.B. Frühstück und Picknick spielen.

In kleinen Hochbeeten – „unserem Garten“ – wachsen Gemüsepflanzen, die wir mit den Kindern gemeinsam setzen und das Wachstum bis zur Ernte beobachten.

Die Ausstattung des U3- Geländes orientiert sich an dem Entwicklungsstand und Alter der Kinder und ist räumlich vom anderen Gelände getrennt. Gerne besuchen sich die Kinder untereinander und haben somit viele unterschiedliche Möglichkeiten zum gemeinsamen Spiel.

Wichtig ist uns, auf dem Außengelände Anregungen für die Kinder zu schaffen, sich gerne in der Natur und an der frischen Luft zu bewegen, sich auszuprobieren sowie in allen Jahreszeiten die Natur zu beobachten.

Öffnungszeiten:

Zur Zeit bieten wir folgende Öffnungszeiten an, die jeweils von den Stundenbuchungen abhängig sind:

Unsere Öffnungszeiten für die **25** Stunden Betreuungszeit:

Montag bis Freitag 7.30 Uhr – 12.30 Uhr

Unsere Öffnungszeiten für die **35** Stunden Betreuungszeit:

Montag bis Freitag 7.00 Uhr – 14.00 Uhr

Unsere Öffnungszeiten für die **45** Stunden Betreuungszeit:

Montag bis Donnerstag 7.00 Uhr – 16.30 Uhr
Freitag 7.00 Uhr – 15.00 Uhr

Die Öffnungszeiten orientieren sich an den Bedarfen der Eltern und Familien und werden jährlich mit dem Rat der Kindertageseinrichtungen besprochen und den Erziehungsberechtigten frühzeitig mitgeteilt.

Die Anzahl der Schließtage richtet sich nach den gesetzlichen Grundlagen.

Team:

In unserer Einrichtung sind momentan Sozialpädagogen, Heilpädagogen, Erzieher, Kinderpfleger, Hauswirtschaftskraft, sowie Praktikanten aus unterschiedlichen Ausbildungsbereichen tätig.

Zwei Reinigungskräfte komplettieren unser Team.

In den einzelnen Gruppen arbeiten jeweils drei pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlichen Ausbildungen und Stundenumfang.

Die Zusammenarbeit im Team ist eine wichtige Grundlage für die pädagogische Tätigkeit in unserer Kindertagesstätte.

In den regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen tauschen wir Informationen aus, entwickeln gemeinsam Ideen zu Projekten und Themen zur Gestaltung des Kita-Alltages. Pädagogische Fachgespräche und kollegialer Austausch sind Inhalte der Teambesprechungen, um unterschiedliche Sichtweisen und Erfahrungen der Kolleginnen zu nutzen und uns gegenseitig zu unterstützen.

Jedes Gruppen - Team verfügt einmal wöchentlich über eine gemeinsame Vorbereitungszeit. Sie dient der Planung und Reflexion der pädagogischen Arbeit, der Elterngespräche, der Dokumentation und weiteren Gruppenaktivitäten.

Für jedes Teammitglied besteht regelmäßig die Möglichkeit zur Fortbildung, um neue Erkenntnisse zu gewinnen und Handlungskompetenzen zu erweitern. Einmal jährlich finden Mitarbeitergespräche statt, zudem stehen dem Gesamtteam drei pädagogische Fortbildungstage pro Jahr zur Verfügung.

2. Pädagogische Arbeit

Das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (KiBiz – Kinderbildungsgesetz), die Bildungsgrundsätze des Landes NRW und die Rahmenkonzeption des Trägers bilden die Grundlage für die pädagogische Arbeit in unserer Kindertagesstätte.

-----*Gesetz als Anlage anfügen*

Wir arbeiten nach der Prämisse des ‚*Situationsorientierten Ansatzes*‘ (Dr. A. Krenz). Unsere Aufgabe sehen wir darin die Gesamtpersönlichkeit jedes einzelnen Kindes zu fördern und pädagogische Angebote zu entwickeln, die für die kindliche Entwicklung von Bedeutung und interessant sind.

Unser Leitbild:

„Was Du mir sagst, vergesse ich.

Was Du mir zeigst, daran erinnere ich mich.

Was Du mich tun lässt, das verstehe ich“

(Konfuzius)

Unser Bild vom Kind:

- Jedes Kind ist einzigartig in seiner Persönlichkeit, Entwicklung, Stärke, Temperament und Eigeninitiative
- Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung eigenständig mit
- Kinder entwickeln sich durch ihren eigenen Antrieb
- Kinder wollen sich bewegen und fortbewegen
- Kinder haben das Bedürfnis, sich sprachlich mitzuteilen und zu äußern
- Kinder wollen kreativ sein und sich ausprobieren
- Kinder sind wissbegierig und wollen die Welt aktiv erforschen
- Kinder sind gleichberechtigte Partner
- Kinder beteiligen sich

Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit stellt die Lebenssituation der Kinder und Familien dar. Dabei unterstützen wir die Erziehung der Kinder auch in der Familie z.B. in Erziehungsfragen, Gesundheit.

Die Gesamtentwicklung des Kindes wird gefördert durch Bildungsangebote und individuelle pädagogische Angebote, sowie durch differenzierte Anregungen der geistigen, seelischen und körperlichen Entwicklung.

Lernen geschieht nicht nur zu vorgegebenen und geplanten Zeiten, vielmehr ist das tägliche **Spiel** und **Miteinander** geprägt vom Lernen.

Wir ermöglichen **Lernen** durch:

- die Gestaltung des Raumes und des Tagesablaufes
- die Auswahl des Spiel- und Arbeitsmaterials
- das vertrauensvolle und wertschätzende Miteinander von Kindern und Erzieherinnen
- das Vorleben einer Haltung von sozialen und gesellschaftlichen Werten, wie z.B. Toleranz, gegenseitige Rücksichtnahme, Empathie
- das Schaffen einer Wohlfühl- Atmosphäre
- den partnerschaftlich demokratischen Umgang mit den Kindern

3. Unser Weg- Arbeitsweisen

Übergang Familie – Kindergarten

Der Start in den Kindergarten ist in der Regel für die Kinder die erste längerfristige Trennung Erfahrung von den Eltern. Daher gestalten wir diese Übergangssituation gemeinsam mit den Eltern so behutsam und positiv wie möglich.

Bei Interesse für unsere Einrichtung freuen wir uns auf Ihre Anfrage und bitten um vorherige Terminabsprache, damit ausreichend Zeit und Ruhe für einen Informationsaustausch vorhanden ist.

Ein erstes Aufnahmegespräch steht zu Beginn dieses Überganges. Die Eltern erhalten Auskunft über die pädagogischen Aktivitäten und Schwerpunkte, Öffnungszeiten, die möglichen Stundenbuchungen und organisatorische Abläufe.

Begleitet von den Eltern, nimmt das Kind die Räumlichkeiten und die Atmosphäre der Einrichtung wahr.

Ein vor den Sommerferien stattfindender Informationsabend für alle neu aufzunehmenden Kinder gibt wertvolle Auskünfte über die Eingewöhnung, Gruppenzugehörigkeit und es besteht die Möglichkeit, andere Familien des Kindergartens kennen zu lernen.

Eingewöhnung

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt eine neue und aufregende Zeit für die Kinder und ihre Eltern. Die gelingende, individuelle Eingewöhnungsphase ist die Basis

für einen erfolgreichen Start in die Kindertagesstätte, das Kind soll sich von Beginn an wohl fühlen und sich so gut in den Kindergartenalltag einleben. In dieser besonderen Zeit sind die Eltern eingeladen, sich in der Gruppe zu abgesprochenen Zeiten mit ihrem Kind aufzuhalten. Die Bezugserzieherin begrüßt das Kind, begleitet es mit den Eltern in die Gruppe, bleibt an seiner Seite und entdeckt gemeinsam mit dem Kind die Spielmaterialien und entwickelt ersten Kontakt zu den anderen Kindern der Gruppe. So wird aus der Bezugsperson eine Bindungsperson für das Kind.

Bei der Eingewöhnung orientieren wir uns am dem *'Berliner Eingewöhnungsmodell'* (s. Skizze)

(Im Anhang finden Sie einen typischen Tagesablauf)

Bildungsdokumentation/ Portfolio

Die Beobachtung des Kindes bildet die Grundlage für unsere gestaltete Bildungsarbeit. In unserer Einrichtung erstellen wir dazu ein umfangreiches Portfolio, welches **mit** und **für** die Kinder gestaltet wird. Darin werden die Beobachtungen und Auswertungen von den Erzieherinnen dokumentiert.

Zudem nutzen wir BaSiK –Beobachtungsverfahren zur alltagsintegrierten Sprachentwicklung. Mindestens einmal jährlich dienen die Aufzeichnungen als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit Eltern. Zum Abschluss der Kindergartenzeit händigen wir den Familien diese Dokumentationen aus.

Partizipation

Im Rahmen der Bildungsarbeit geben wir den Kindern die Möglichkeit, sich alters- und entwicklungsgerecht an dem Alltag im Kindergarten zu beteiligen. Dazu erarbeiten wir gemeinsam Regeln für das Zusammenleben in der Gruppe und bei den Mahlzeiten, z.B. Auswahl des Mittagessens zum Geburtstag. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Räume mit eigenen Ideen zu gestalten und gemeinsame Projekte zu planen. Die Kinder lernen dabei ihre eigenen Rechte nach *Schutz*, *Förderung* und *Beteiligung*, kennen und erfahren im Rahmen einer aufgebauten „Beschwerdekultur“ (dies bedeutet, dass Kinder ihre Meinungen und Befindlichkeiten äußern und diese ernst genommen werden)einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander

4. Pädagogische Aktivitäten:

Bildungsbereich Bewegung:

Kinder lernen ihre Umwelt in der Bewegung und mit allen Sinnen kennen und begreifen.

Wahrnehmung und Bewegung dienen den Kindern, den eigenen Körper kennen zu lernen, ihre Fähigkeiten besser einzuschätzen und die Umwelt zu erobern. Unabhängig von ihren motorischen Fähigkeiten haben sie Erfolgserlebnisse, können sich ausprobieren, z.B. auch mit unterschiedlichen Fortbewegungsmitteln.

Wir vermitteln den Kindern Spaß an der Bewegung und bieten ihnen die Möglichkeit, ausreichende Erfahrungen in diesem Bereich zu machen. Dieses geschieht durch tägliche Impulse, die in den Gruppenalltag eingebracht werden, z.B. im Stuhlkreis, verschiedene Bewegungsmöglichkeiten auf dem Außengelände, sowie regelmäßige Angebote in dem Bewegungsraum.

Bildungsbereich Ernährung/ Gesundheit:

Eine ausgewogene Ernährung ist wichtig für das gesunde Aufwachsen eines Kindes.

Wir vermitteln den Kindern, wie sich eine ausgewogene Ernährung und ausreichend Bewegung positiv auf das Wohlbefinden auswirken.

Dazu achten wir auf ein gesundes Frühstück, frisch zubereitetes Obst und Gemüse, sowie ungesüßter Tee und Mineralwasser in einer speziell eingerichteten ‚Trink- Oase‘ und im ‚Bunten Garten‘ (Jolinchen-Projekt der AOK) zur Verfügung. (s. Anlage).

Wir erarbeiten mit den Kindern spielerisch die verschiedenen Nahrungsmittelgruppen, deren Zubereitungsmöglichkeiten und die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung.

Bildungsbereich Sprache:

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt“

Im Rahmen der „Alltagsintegrierten Sprachförderung“ geben wir allen Kindern die Möglichkeit, Sprechfreude und Sprachkompetenzen für alle Kinder auszubauen, damit sie ihre eigenen Gefühle, Meinungen und Erlebnisse äußern und mitteilen können.

Im freien Spiel, in der Bilderbuchbetrachtung, im Stuhlkreis mit den dazugehörigen Gesprächskreisen und Spielen finden die Kinder vielfältige Situationen, um im sprachlichen Bereich gefördert und unterstützt zu werden. Ergeben sich aus der Beobachtung darüber hinaus Anlässe für eine weitere Sprachförderung, werden diese individuell gestaltet.

Bildungsbereich Soziale Bildung:

„SOZIALES LERNEN“ und soziale Entwicklung nehmen in unserer pädagogischen Arbeit einen besonderen Stellenwert ein (s. *Mut-tut-gut als Link*). Dazu gehört schon zu Beginn der Kindergartenzeit die Stärkung der Persönlichkeit, das Einbringen und Akzeptieren von unterschiedlichen Fähigkeiten, Wünschen und Bedürfnissen. Beispielsweise erstellen wir mit den Kindern Regeln, die das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken, sowie besonders Einfühlungsvermögen und Toleranz entwickeln und fördern sollen. Dazu gehört auch, sich auf andere Meinungen einzulassen, abwarten zu können und respektvoll mit seinen Mitmenschen umzugehen.

Bildungsbereich Mathematische Bildung:

„Unsere Welt steckt voller Mathematik“ (Bildungsgrundsätze NRW). Kinder lieben es, Zahlen in ihrer Umwelt zu entdecken, sie beginnen zu zählen, machen erste räumliche Erfahrungen und finden geometrische Formen in ihrem Alltag.

Nicht das Vermitteln und Trainieren von Fertigkeiten steht für uns dabei im Vordergrund, sondern der Spaß am Entdecken der Zahlenwelt, der Muster und Reihenfolgen, dem Lösen von schwierigen Fragen, dem gemeinsamen Überlegen und Austauschen von Ergebnissen und Vorstellungen.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, in einer anregenden Lernumgebung mit Spielmaterialien zu experimentieren, die die Elemente der Menge, der Raum-Lage-Beziehungen und der geometrischen Formen enthalten (z.B: Abzählen der Kinder, Sortieren und Legen von Reihen und Mustern, Würfeln, Bauen).

Bildungsbereich Musikalisch- gestalterische Bildung:

Kinder sind von Geburt an fasziniert von Klängen, Tönen und Geräuschen. Durch die Musik werden vielerlei Sinne der Kinder angesprochen: sie haben großen Spaß am gemeinsamen Singen und Musizieren, welches auch das rhythmische Erzeugen von Klängen einschließt.

Wir ermöglichen den Kindern, sich im Tagesablauf, d.h. im Morgen- und Stuhlkreis, bei Rollenspielen, im Freispiel, beim Experimentieren mit Klanginstrumenten, sowie beim gemeinsamen Singen und Tanzen mit allen Sinnen einzubringen und sich darin wieder zu finden.

Gestalten kann als eine besondere Form des ‚Spiels‘ angesehen werden (Bildungsgrundsätze NRW). Kinder lieben es, beim Malen und Zeichnen auf Papier oder im Sand, Spuren und Streifen zu hinterlassen. Dabei erfahren sie ihre Selbstwirksamkeit. Die Vielfältigkeit der Materialien hilft den Kindern, unterschiedliche Dinge auszuprobieren und damit zu experimentieren. Im

kreativen Gestalten wird die Feinmotorik, Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Geduld gefördert.

Bildungsbereich Naturwissenschaftliche- ökologische Bildung:

Kinder bringen eine große Neugierde mit auf die Welt, sie möchten mit Fragen („Wieso? Warum? Woher? „) etwas über ihre Umwelt erfahren. Zudem beobachten und verfolgen sie die Vorgänge in der Natur, probieren allerlei aus und verfolgen Abläufe („Wenn Dann“) und entwickeln spielerisch neue Ideen.

Dieses naturwissenschaftliche Lernen greifen wir in vielen alltäglichen Situationen auf: beim kreativen Gestalten, beim Bauen, bei Spaziergängen, beim Spielen auf dem Außengelände, beim Umgang mit technischen Geräten, bei Beobachtungen im garten, bei der Pflege und der Anzucht von Pflanzen.

Auf unserem Außengelände konnten wir mit Unterstützung von heimischen Unternehmen zwei große Beete errichten. Gemeinsam mit den Kindern pflanzen wir alljährlich im Frühjahr Salat, Kartoffeln und verschiedene Gemüsesorten.

Die Kinder kümmern sich liebevoll und gewissenhaft um ihre Pflanzen, beobachten diese und tauschen ihre Erfahrungen untereinander aus.

Bildungsbereich Inklusion- Integration:

In unserer Kindertagesstätte geben wir jedem Kind die Möglichkeit zur Teilhabe an unserer Gemeinschaft – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Nationalität, Entwicklungsstand und Lebenssituation.

Wir unterstützen dabei die gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung aller Kinder unter Berücksichtigung ihrer Stärken und Schwächen, Interessen und Vorlieben. Dadurch bieten wir jedem Kind die Chance, vielfältige Erfahrungen zu sammeln und in Alltagssituationen miteinander und voneinander zu lernen.

In unserer Einrichtung werden auch Kinder mit erhöhtem Förderbedarf (lt.Bundessozialhilfegesetz) betreut. Durch allgemeine und spezifische Angebote im Gruppenalltag sowie in Einzel- und Kleingruppenarbeit unterstützen wir die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung. Dabei richten wir uns nach dem zuvor erstellten Teilhabe- und Förderplan, der auf die speziellen Bedürfnisse und Fähigkeiten des jeweiligen Kindes und seines Entwicklungsstandes eingeht.

Die Förderung der Kinder wird von Fachkräften mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation übernommen.

4. Besondere Schwerpunkte:

„Zahlenland“

Das „Zahlenland“ ist ein Projekt, in welchem die Kinder ab vier Jahren spielerisch an die mathematische Bildung herangeführt werden.

Ziel ist es, den Kindern einen Einblick in die Welt der Zahlen zu verschaffen. Dabei geht es zunächst um das altersentsprechende Vermitteln von Zahlen und Formen, sowie um einen sicheren Umgang damit im Alltag. Spielerisch erleben die Kinder den Aufbau der Zahnhäuser. Konzentration und Ausdauer, Rücksicht und Übernahme von speziellen Aufgaben, sowie der Aufbau von selbstbewussten Handlungen stehen dabei im Mittelpunkt.

Vorschulangebot – „Rasselbande“

Im letzten Jahr vor der Einschulung startet für unsere ‚Großen‘ die „Rasselbande“.

Hierbei treffen sich die Vorschulkinder einmal wöchentlich in festen Kleingruppen mit einer Bezugserzieherin, um auf ‚Piratenreise‘ zu gehen und gezielt Themen zu erarbeiten.

Schwerpunkte der Aktivitäten sind die Stärkung des **ICH** und des **WIR**-Gefühls.

Die Kinder sollen ihre eigenen Stärken, Vorlieben und ihre eigenen Fähigkeiten weiter entwickeln und akzeptieren lernen. Im Miteinander ist es von großer Bedeutung, auf sich ‚aufzupassen‘ und sich voneinander abzugrenzen. Im Laufe dieses Jahres erleben sich die Kinder als Teil der Gemeinschaft, erkennen und akzeptieren Stärken, Vorlieben und Schwächen bei den anderen und wachsen als Gruppe zusammen.

Das Projekt ‚Piratenfahrt‘ beinhaltet die Entwicklung einer guten Gemeinschaft. Die Kinder machen sich als Mannschaft auf die Reise zu verschiedenen Inseln: Körper, Sinne, Rhythmus und Muster, Reime und Sprachspiele.

Dabei geht es besonders um die Schulung von Ausdauer und Geduld, Weiterentwicklung von motorischen Fähigkeiten, Konzentration, Kreativität, Frustrationstoleranz; vor allem aber um die Entwicklung eines guten ‚Teamgeistes‘.

Darüber hinaus finden einige Exkursionen mit den Vorschulkindern statt: der Besuch der Feuerwehr, des Floriansdorfes, des Zahnarztes, sowie die Hospitation in der Grundschule.

Zum Ende der Kindergartenzeit freuen wir uns auf ein Abschlussfest der Kinder gemeinsam mit ihren Familien.

Graphomotorik

„Graphomotorik ist das Endprodukt eines Entwicklungsprozesses und bezeichnet die Fähigkeit einen Stift richtig zu halten und zu führen, um (Schrift-) Zeichen auf Papier zu bringen.“

Kinder im Vorschulalter haben häufig noch Schwierigkeiten, einen Stift richtig zu halten und zu führen. Wir haben für unsere Einrichtung ein Programm entwickelt, in dem genau diese Fähigkeiten erweitert werden.

In Kleingruppen vertiefen die älteren Kinder unter fachlicher Anleitung spielerisch ihre Wahrnehmung, ihre Auge-Hand-Koordination, die Feinmotorik, eine gute Sitzposition und letztlich die richtige Stifthaltung.

5. Erziehungspartnerschaft:

Erziehungspartnerschaft bedeutet, dass wir mit Ihnen als Eltern und uns als pädagogische Fachkräfte als gleichberechtigte Partner über das Verhalten, die Entwicklung und die Erziehung des Kindes austauschen.

Denn Sie als Eltern kennen Ihre Kinder am allerbesten: Sie wissen um die bisherige Entwicklung, die Stärken, Interessen, Vorlieben und Bedürfnisse ihrer Kinder. Informieren Sie uns gerne z.B. im Tür und Angel-Gespräch über wichtige Abläufe, somit kann Kontinuität zwischen beiden Lebensbereichen und die kindliche Entwicklung gemeinsam gefördert werden.

Dabei ist das Vertrauen zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften eine wichtige Grundlage.

Formen der Zusammenarbeit:

- Anmeldegespräche
 - Schnuppertage / Hospitationen
 - Tür und Angel-Gespräche
 - Elternsprechtage
 - Beratungsgespräche
 - Informationsabende
 - Elterncafe
 - Eltern- /Familienaktionen
 - Elternbefragung
 - Elternbeirat
 - Förderverein
-
- Plakate, Aushänge, Schaukasten

6. Zusammenarbeit mit anderen Organisationen:

Um eine möglichst optimale Förderung für jedes einzelne Kind zu erreichen und dem Kind weitere Entwicklungsmöglichkeiten zu geben, arbeiten wir mit unterschiedlichen Einrichtungen zusammen:

Zusammenarbeit mit der Grundschule Sümmern:

In einem Kooperationsvertrag zwischen der Grundschule Sümmern und unserer Kindertagesstätte sind die verschiedenen Bereiche der Kooperation festgelegt.

- gegenseitige Besuche der Kindergartenkinder und Schulkinder
- gemeinsame Elternabende
- Austausch über die Bildungsdokumentation der Kinder
- gegenseitige Hospitation der Lehrer und Erzieher
- gemeinsame Projekte, Feste
- Austausch über das MUT TUT GUT – Projekt

Zusammenarbeit mit Beratungs- und Förderinstitutionen:

Treten im pädagogischen Alltag besondere Auffälligkeiten auf, z.B. motorische Unsicherheiten, Auffälligkeiten im Sozialverhalten oder Sprachbereich, so informieren wir die Eltern im Gespräch über Fördermöglichkeiten.

Diese Kooperation und Vernetzung mit den Beratungsstellen bietet uns allen eine gute Austauschmöglichkeit, bereichert unsere pädagogische Arbeit und ermöglicht uns ein interdisziplinäres Arbeiten zum Wohle der Kinder und Familien.

Zusammenarbeit mit dem Träger :

Unsere Kindertagesstätte arbeitet eng mit der Stadt Iserlohn zusammen, die das Team bei Bedarf in pädagogischen Fragen berät und begleitet.

Der Träger unterstützt uns in vielfältiger Weise bei auftretenden Problemen in der Familie und Fragen der Familienunterstützung und Familienhilfe.

Beispielsweise durch die Kinderschutzfachkraft und dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD). Sie stehen uns bei Problemlagen für ein Gespräch zur Verfügung, um gemeinsam und ggf. mit entsprechenden weiteren Diensten die Situation zu lösen.

Gemeinsam erörtern wir im Gespräch mit den Eltern mögliche und notwendige Maßnahmen.

Zusammenarbeit mit Berufskollegs:

Im Rahmen der Ausbildung zum Erzieher, zum Kinderpfleger, zum Sozialarbeiter und weiteren Berufsgruppen stehen wir im engen Kontakt und Austausch mit den ansässigen Berufskollegs

Zusammenarbeit mit Vereinen:

Im Ortsteil Sümmeren bestehen intensive Kontakte zu den unterschiedlichen Organisationen und Vereinen (Feuerwehr, Sportvereine, Kirchen, Kindertagesstätten, Zahnärzte, Geschäfte).

Die Absicherung des Laternenumzuges, der Besuch der Vorschulkinder bei der Feuerwehr und auch die Unterstützung bei der Brandschutzerziehung sind wertvolle Bestandteile der Zusammenarbeit mit der ortsansässigen freiwilligen Feuerwehr.

Die Teilnahme unserer Kinder an dem jährlich stattfindenden Schützenumzug ist für alle Kinder und Familien ein besonderes Highlight. Dadurch entsteht im Ortsteil eine wertvolle Gemeinschaft aus verschiedenen Gruppen und Bereichen, die zum Wohle der Familien agieren und für unsere Arbeit in der Kindertagesstätte sehr hilfreich ist.

Zusammenarbeit als Schaubild:

*Gesundheitsamt, Bücherei, Logopäden, Ärzte
OGS, Frühförderung, Erziehungsberatung, Jugendamt,
Grundschule, Altenheim, Städt. Musikschule, Englisch*

7. Öffentlichkeitsarbeit

„Öffentlichkeit ist jederzeit und an jedem Ort existent.

Einer Öffentlichkeit kann sich nichts und niemand entziehen.“ (A. Krenz)

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, die vielseitige Arbeit unserer Kita transparent zu machen. Wir geben Informationen über das Profil und die Ausrichtung der Kindertagesstätte. Denn Öffentlichkeit schafft Vertrauen, und Vertrauen ist eine wichtige Basis für eine gute pädagogische Arbeit.

Folgende Formen der Öffentlichkeitsarbeit ermöglichen dieses:

- Pinnwand am Eingang mit Aushängen und Infos
- Schaukasten
- Fotoserien über Ausflüge, Feste etc. am Fernseher in der Eingangshalle
- Elternbriefe, Flyer
- Tag der offenen Tür
- Homepage, Konzeption, Newsletter
- Presseberichte, Anzeigen in der lokalen Presse
- Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen

Nachwort

Liebe Eltern,
liebe Leserinnen und Leser,

wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich für ihr Interesse an unserer Konzeption und hoffen, Ihnen einen Überblick über unsere pädagogische Arbeit mit ihren Zielen und Schwerpunkten gegeben zu haben.

Diese Konzeption stellt die momentane Arbeit in unserer Einrichtung dar, ein ständiger Austausch und gemeinsame Reflexion im Team ermöglicht uns, sie immer wieder zu erweitern und uns an den Bedürfnissen und Lebenswelten der Kinder und deren Familien zu orientieren.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und auf eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

Das Team der Städt. Kindertagesstätte ‚Feldmäuse‘

Unterschriften

Tagesablauf

Uhrzeit	Ablauf	Erklärung
7.00 -8.00 Uhr	Frühdienst	Alle Kinder, die vor 8.0Uhr in die Kita kommen, treffen sich in der Bärengruppe. Dort können sie ankommen und in der Betreuung einer Erzieherin in Ruhe in den Tag starten.
8.00 Uhr	Stammgruppen werden geöffnet	Die Erzieherin der Stammgruppe begrüßt die Kinder aus dem Frühdienst und geht mit ihnen in die Gruppe.
9.00 Uhr	Ende der Bringphase	Bis 9.00 Uhr sollten alle Kinder in der Kita angekommen sein.
9.15 -9.30 Uhr	Morgenkreis	In diesem Morgenkreis beginnen wir mit einem Begrüßungslied, Fingerspiele, Singspiele, den Kindern nahe gebracht. Wir stimmen uns gemeinsam auf den bevorstehenden Tag mit Ankündigung der Aktivitäten ein.
9.30 -10.00 Uhr	<i>Gemeinsames Frühstück</i>	<i>Alle Kinder der U3-Gruppe frühstücken gemeinsam mit den Erzieherinnen am Tisch.</i>
9.00 – 11.00 Uhr	Gleitendes Frühstück	In den Ü3-Gruppen frühstücken die Kinder mit ihren Freunden zu einer freien Zeit.
10.00 – 11.00 Uhr	Freispiel, Angebotsphase	Hier steht die Förderung der sozialen Kontakte im Vordergrund. Brettspiele, Puzzle, Bauteppich, Puppenecke und Kuschelecke stehen zur freien Verfügung.
Ab 11.00 Uhr	Stuhlkreis	Im Stuhlkreis besprechen wir aktuelle Themen, Spielen, Singen, feiern Geburtstage mit den Kindern. Dabei greifen wir die Ideen der Kinder zur Gestaltung des Stuhlkreises auf.
Ab 11.00 Uhr	Spielen und Toben auf dem	Unser großzügiges Außengelände nutzen wir

	Außengelände	täglich. Für die 2-jährigen sind die Gestaltung und die Auswahl der Spielgeräte auf das Alter abgestimmt.
<i>11.45 – 12.15 Uhr</i>	<i>Essenszeit U3</i>	<i>Die U3 Kinder benötigen mehr Zeit und Hilfe bei ihren Mahlzeiten. Sie können in Ruhe mit den Erzieherinnen ihre Mahlzeit genießen.</i>
12.30 – 13.00 Uhr	Essenszeit Ü3	Die „Großen“ nehmen ihre Mahlzeit in der Gruppe mit den Erzieherinnen zu sich.
<i>12.30 -14.00 Uhr</i>	<i>Mittagsruhe U3</i>	<i>Im eigenen Schlafräum können unsere „Kleinen“ bei einer schönen Geschichte und leiser Musik zur Ruhe kommen und schlafen.</i>
13.00 – 14.00 Uhr	Ruhezeit	Mit Tischspielen, Entspannungsübungen, Vorleseeinheiten verbringen die Kinder die Zeit nach dem Mittagessen in Ruhe.
14.00 -16.30 Uhr	Nachmittag	Der Nachmittag gestaltet sich nach dem jeweiligen Angebot (für die 45-Std. Buchungen). Immer beginnend mit einem kleinen Snack.